

Sendung zum Nachlesen

Sendetitel: **Lieder meines Lebens**
Übertragungsort: **Heiliggeistkirche Frankfurt/Main**

Mitwirkende: Pfarrerin Anne-Katrin Helms
Pfarrer Martin Vorländer
Sprecher: Marek Rzepka

Musikalische Gestaltung: Piano, Gesang und musikalische Leitung:
Gerald Ssebudde
Ensemble: 4 Sänger:innen (E-Chor)
Leitung Kinderchor: Matthias Helms
Kinderchor: 4 Kinder (K-Chor)
Organist: Frank Hoffmann
Harfe: Samira Memarzadeh

Konzeption: Simone Hahn
Redaktion: Ariane Martin
Produktionsleitung: Sylke Hart
Regie: Stefan Kampmann
1. Kamera: Jürgen Heck
Technische Leitung: Steffen Berlipp

Kontaktadresse zur
Gemeinde:

Gemeindebüro Erlösergemeinde
Nonnenpfad 54 / Melanchthonplatz
60599 Frankfurt am Main
Tel.: 069 - 65 23 11
Fax: 069 - 65 16 43
E-Mail: erloesergemeinde.frankfurt@ekhn.de

Sendung zum Nachlesen

Präludium Voluntary G-Dur

John Stanley (1712-1786),
Verlag: Oxford University Press

Lied „Wie lieblich ist der Maien“ EG 501,1

*Wie lieblich ist der Maien
aus lauter Gottesgüt,
des sich die Menschen freuen,
weil alles grünt und blüht.*

*Die Tier sieht man jetzt springen
mit Lust auf grüner Weid,
die Vöglein hört man singen,
die loben Gott mit Freud.*

Text: Martin Behm 1606
Melodie: Johann Steuerlein 1575;
geistlich Nürnberg 1581

Begrüßung

Anne-Katrin Helms: Wir feiern im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Guten Morgen und herzlich willkommen zum Gottesdienst aus der Heilig-Geist-Kirche in Frankfurt am Main!

In der evangelischen Kirche heißt der Sonntag: Kantate! Das heißt: Singt! Wir haben die schönsten Lieder für Sie ausgesucht. Beliebte Melodien und Lieder, die Sie vielleicht noch nicht kennen, die aber sofort ins Ohr gehen.

2. Mai 2021 Lieder meines Lebens Heiliggeistkirche Frankfurt/Main

Sendung zum Nachlesen

Martin Vorländer: Singen Sie mit! Richtig laut und so schön Sie können. Auf diese Weise sind wir der größten Chor Deutschlands

Anne-Katrin Helms: Sie wünschen - wir spielen! Heute bestimmen Sie das Schlusslied. Entscheiden Sie, welches Lied am Ende gespielt werden soll. Folgende Lieder haben Sie zur Wahl:

„Danke für diesen guten Morgen“

„Großer Gott, wir loben dich“

„Geh aus, mein Herz“

Sie entscheiden!

Schreiben Sie uns eine SMS an die Nummer, die Ihnen unten eingeblendet wird. Schreiben Sie einfach nur 1 für „Danke“ oder 2 für „Großer Gott“ oder 3 für „Geh aus“. Wir sind gespannt!

Martin Vorländer: Der Mai hat frisch angefangen, und den besingen wir mit zwei weiteren Strophen von dem Lied „Wie lieblich ist der Maien“.

Lied „Wie lieblich ist der Maien“ EG 501,2-3

Herr, dir sei Lob und Ehre

für solche Gaben dein!

Die Blüt zur Frucht vermehre,

lass sie ersprießlich sein.

Sendung zum Nachlesen

*Es steht in deinen Händen,
dein Macht und Güt ist groß;
drum wollst du von uns wenden
Mehltau, Frost, Reif und Schloß'*

*Herr, lass die Sonne blicken
ins finstre Herze mein,
damit sich's möge schicken,
fröhlich im Geist zu sein,
die größte Lust zu haben
allein an deinem Wort,
das mich im Kreuz kann laben
und weist des Himmels Pfort.*

Text: Martin Behm 1606
Melodie: Johann Steuerlein 1575;
geistlich Nürnberg 1581

Psalm 98,1-2 (Teil 1)

Anne-Katrin Helms: Die Psalmen sind DAS Gesangbuch in der Bibel. Sie sind Jahrtausende alt. Ich lese aus dem Psalm 98. Singt dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder. Er schafft Heil mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm. Gott lässt sein Heil verkündigen; vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar. Singt dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder!

Sendung zum Nachlesen

Statement

Martin Vorländer: Es müssen nicht immer neue Lieder sein. Manchmal höre ich auch alte Lieder neu. So ging es mir im vergangenen Jahr. Es war am Morgen des ersten Lockdown. Ich war mit unserer Hundedame draußen in den Weinbergen unterwegs. Ich hab gemerkt: Jetzt brauche ich etwas, das mir Halt gibt. Jetzt. Da ging die Sonne auf.

Ja, die Welt ist gerade im Ausnahmezustand. Ja, mein Leben ist vollkommen anders als gestern. ABER: Hier kommt die Sonne!

„Die güldne Sonne voll Freud und Wonne bringt unsern Grenzen mit ihrem Glänzen ein herzerquickendes, liebliches Licht.“ An dieses Lied von Paul Gerhardt musste ich denken. Jedes Wort hat für mich gestimmt an diesem Morgen: Ich fühlte mich an der Grenze vor Angst. Was kommt da auf mich zu? Aber auf meine Grenzen fällt Gottes Licht. Das Lied geht so weiter: „Mein Haupt und Glieder, die lagen darnieder.“ Stimmt. Die Sorgen in der Pandemie drücken so richtig „darnieder“. Das Haupt, die Glieder und auch die Seele zieht sie nach unten.

Jeden Morgen hilft mir seit dem ersten Lockdown: Die Sonne geht auf, mal golden schön, mal ist sie wolkenverhangen. Aber sie ist da und erinnert mich:

Es geht weiter! Ein neuer Tag. Komm, steh auf!

„Aber nun steh ich, bin munter und fröhlich, schaue den Himmel mit meinem Gesicht.“

Sendung zum Nachlesen

Lied „Die güldne Sonne“ EG 449,1

*Die güldne Sonne voll Freud und Wonne
bringt unsern Grenzen mit ihrem Glänzen
ein herzerquickendes, liebliches Licht.*

*Mein Haupt und Glieder, die lagen darnieder;
aber nun steh ich, bin munter und fröhlich,
schaue den Himmel mit meinem Gesicht.*

Text: Paul Gerhardt 1666,
Melodie: Johann Georg Ebeling 1666

Psalm 98,4-5 (Teil 2)

Anne-Katrin Helms: Singt dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder! Jauchzet dem Herrn, alle Welt, singet, rühmet und lobet! Lobt Gott mit Harfen und mit Saitenspiel.

Vortragsstück aus „Pavane et Bransles“

Antoine Francisque (1570-1605)

Psalm 98 (Teil 3)

Anne-Katrin Helms: Singt dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder!
Das Meer brause und was darinnen ist, der Erdkreis und die darauf wohnen.

Sendung zum Nachlesen

Die Ströme sollen in die Hände klatschen, und alle Berge seien fröhlich vor Gott; denn er kommt, das Erdreich zu richten. Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit und die Völker, wie es recht ist. Amen.

Gloria Patri EG 177.2

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen

Melodie: Soest 1532 in der Fassung Bayern 1856

Gespräch: Warum tut mir Singen gut?

Anne-Katrin Helms: Wir haben Marek Rzepka eingeladen. Er Professor für Gesang und singt selber leidenschaftlich gern. Lieber Marek, bitte erzähl etwas kurz zu dir und, warum Singen guttut!

Marek Rzepka: Singen ist ein Lebenselixier!

Eine Mutter singt, wenn ihr Baby weint. Das beruhigt und schafft eine körperliche und seelische Nähe zwischen den beiden.

Im Singen lassen sich Freude und Trauer ausdrücken. Es ist eine Form der Kommunikation in allen Weltkulturen.

Und gemeinsam Singen ist ein Zeichen der Sehnsucht nach Harmonie und wird immer als Botschaft des Friedens verstanden.

Sendung zum Nachlesen

Singen macht glücklich. Denn es löst im Körper eine Reihe von positiven Aspekten aus. Im Blut erhöhen sich schon nach wenigen Minuten die Glücks-, Liebes- und Bindungshormone!

Tiefes Atmen ist die beste Methode, Stress zu reduzieren. Singen entsteht durch langes, langsames Ausatmen. Wer bewusst langsam ausatmet, hat mehr Raum für eingeatmete Luft und erhöht die Sauerstoffversorgung des Blutes. Singen ist also gut gegen Stress.

Außerdem ist Singen gut für die Konzentration. Beim Singen werden die beiden Gehirnhälften synchronisiert. Und: Wer mit anderen singt und musiziert, trainiert das Rhythmusgefühl und lernt zuhören.

Der Heilige Augustinus soll gesagt haben: „Wer singt, betet doppelt.“

Singen und Kirchenmusik ist ein kultureller Schatz. Und das ist gerade jetzt kostbar in der sozialfeindlichen Corona-Zeit. Wir müssen so viel Abstand halten. Singen verbindet, sogar über Entfernungen hinweg. Zu den wichtigen Aufgaben der Politik und der ganzen Gesellschaft gehört: stärken, was uns zusammenhält.

Anne-Katrin Helms: Singen tut so gut. Danke, lieber Marek! Dass du uns davon erzählt hast.

Sendung zum Nachlesen

Kyrie

Anne-Katrin Helms: Du, Gott des Lebens,
so gern lobe ich dich mit Singen und Musizieren. Am schönsten ist es,
wenn andere dabei mitmachen. Dann klingt es und schwingt es in mir
und um mich herum.

Es gibt Tage, da gelingt es mir nicht.

Wenn ich traurig bin oder wütend, kommt kein Ton aus mir heraus.

Dann verschließe ich mich - auch vor dir. Öffne du, Gott, mein Herz
und meine Seele, dass ich wieder auflebe.

Herr, erbarme dich. Kyrie Eleison.

Kyrie-Strophe

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text und Musik: Hans-Jörg Fiehl 2000

Gnadenzuspruch

Anne-Katrin Helms: Gott,
du hast meine Klage in einen Freudentanz verwandelt, das
Trauergewand hast du mir ausgezogen und mir ein Festkleid angelegt.
Mit Liedern will ich dich loben und nicht schweigen. HERR, mein Gott,
für immer will ich dir danken.

Sendung zum Nachlesen

Lied „Lobe den Herren“ EG 316,1+4

*Lobe den Herren,
den mächtigen König der Ehren,
lob ihn, o Seele,
vereint mit den himmlischen Chören.
Kommet zuhauf, Psalter und Harfe, wacht auf, lasset den
Lobgesang hören!*

*Lobe den Herren,
der sichtbar dein Leben gesegnet,
der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet.
Denke daran, was der Allmächtige kann,
der dir mit Liebe begegnet.*

Text: Joachim Neander 1680
Melodie: 17. Jh.; geistlich Stralsund 1665,
Halle 1741

Tagesgebet

Anne-Katrin Helms: Betet mit mir!

Danke, Gott, für diesen guten Morgen und für jeden neuen Tag! Danke für jedes kleine Glück und besonders für die Musik! Danke auch für manche Traurigkeiten und für jedes gute Wort!

Gott, ich bitte dich: Lass uns spüren, dass deine Hand uns leitet an jedem Ort und dass du die Menschen liebst, die, die uns nahe sind, und die Menschen in der Ferne. Dir, Gott, sei Lob und Ehre heute und in Ewigkeit. Amen.

Sendung zum Nachlesen

Lesung 1. Sam 16,14ff unterlegt mit Harfe

Anne-Katrin Helms: Es gibt Momente im Leben, die lassen sich nicht in Worte fassen. Die Gefühle sind so stark, dass Musik besser ausdrückt, was in mir vorgeht. So erging es auch dem großen König Saul.

Hört die Lesung aus dem 1. Samuelbuch!

Marek Rezpka: 14 Von Zeit zu Zeit quälte Saul aber ein böser Geist, der seine Stimmung verfinsterte.

Auch der kam vom HERRN. 15 Da sprachen Sauls Leute zu ihm: „Du weißt, dass es ein böser Geist ist (...) 16 Unser Herr braucht nur etwas zu sagen, deine Knechte stehen bereit.“

Harfe intoniert leise

Wenn du es willst, suchen wir einen Mann, der auf der Harfe spielen kann. Wenn dann der böse Geist Gottes über dich kommt, gleitet seine Hand über die Saiten. Und gleich wird es dir besser gehen!“.

Vortragsstück „Ich hebe die Augen hinauf zu den Bergen“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Aus Musical „König David“ von Thomas Riegler

Lesung

Marek Rzepka: 17 Da antworte Saul seinen Leuten: Also gut! Seht euch um nach einem Harfenspieler und bringt ihn zu mir!“ . 18 Da

Sendung zum Nachlesen

meldete sich einer der jungen Leute und sagte: Ich weiß von einem! Es ist der Sohn Isais aus Bethlehem. Der kann Harfe spielen (...).

21 So kam David zu Saul und trat in seinen Dienst. (...) 23 Sooft aber der böse Geist Gottes über Saul kam, nahm David die Harfe und spielte. Da konnte Saul befreit aufatmen und es ging ihm besser. Denn der böse Geist hatte ihn verlassen.

Lied „Weite Räumen meinen Füßen“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text: Eugen Eckert 2000. Musik Alejandro Veciana 2000, Strube Verlag, München

Predigt Teil 1

Martin Vorländer: Agnetha von der schwedischen Popgruppe ABBA sing: „Ich bin nichts Besonderes. Ich bin eher ein bisschen langweilig. Wenn ich einen Witz erzähle, kennen ihn die meisten schon.“ „I’m nothing special. In fact I’m a bit of a bore.“

„But!“ Aber! Ich habe ein Talent. Das ist etwas ganz Wunderbares.

Wenn ich singe, hören alle zu. Darum singe ich laut: (angesungen)

„Thank you for the music, the songs I’m singing.“

Danke für die Musik! Danke für die Lieder und für die Freude, die sie bringen! Was wäre das Leben ohne Singen und ohne Tanz? Was wären wir? Darum: Danke für das Geschenk der Musik!

Musik ist ein Geschenk. Musik ist wie nicht von dieser Welt. Etwas Göttliches.

Sendung zum Nachlesen

Es gibt ja Menschen, die behaupten von sich, sie können nicht singen. Aber dann singen sie doch! Lauthals im Fußballstadion, auf der Tanzfläche oder im Auto, wenn im Radio ihr Lieblingssong kommt. Die Musik wirkt einfach, und ich kann nicht anders: Ich singe mit, ob ich den Ton treffe oder nicht.

Selbst wer nichts hört, spürt die Vibrationen von Musik im Körper.

Musik ist das, was bleibt, wenn die geistigen Kräfte nachlassen.

Ich habe erlebt, wie das Gesicht strahlt bei einem Mann mit Demenzerkrankung bei dem Lied: „Das gibt's nur einmal, das kommt nicht wieder.“ Die Seele vergisst Namen, verliert Worte. Musik aber ist wie eine Freundin. Sie singt das Lied deines Lebens, wenn du den Text vergessen hast.

Martin Luther hat Musik geliebt. Er wusste, Musik hat heilende Kraft: „ (...) die Musica ist ein Gabe und Geschenke Gottes, nicht ein Menschengeschenk. So vertreibt sie auch den Teufel und macht die Leute fröhlich; man vergisset dabei allen Zorns, Unkeuschheit, Hoffart und anderer Laster. “

Die Musik vertreibt den Teufel. Da denke ich nicht an den Leibhaftigen. Nicht an Exorzismus, Geisterstunde oder Halloween.

Beim Teufel oder bösen Geistern denke ich an finstere Stimmungen. Sie überfallen regelrecht. Wenn schon die Kaffeemaschine am Morgen nicht tut, was sie soll, denke ich: Hat sich denn alles gegen mich verschworen? Die Tage, an denen ich meine, ich schaffe es nicht, es ist

Sendung zum Nachlesen

alles zu viel, es hat keinen Sinn. Wenn ich alle Kraft brauche, um am Morgen aus dem Bett zu kommen.

Wenn die Seele so erschöpft ist, wenn ich das Gefühl habe, ich bin einer bösen Macht hilflos ausgeliefert, dann nennt das die Bibel: „Ein böser Geist hat ihn verstört.“

So war das bei Saul, dem König von Israel. Saul hat Glück im Unglück. Er hat Menschen um sich, die sehen, was mit ihm los ist. Seine Diener. Die schauen nicht tatenlos zu, wie Saul seelisch immer tiefer abrutscht. Sie sprechen mit ihm.

Wir halten aus gutem Grund die Selbstverantwortung hoch. Aber es gibt Situationen, da kann ich die Verantwortung für mich selbst nicht übernehmen. Da sehe ich nicht, was mit mir los ist und was mir helfen kann. Dann brauche ich andere, die für mich aktiv werden. Das kann mein Mann sein, meine Familie. Oder auch Außenstehende wie bei König Saul: seine Diener.

Sie werden aktiv. Und wissen: Mit ein bisschen „Kopf hoch! Lass dich nicht hängen! Wird schon wieder“ ist es nicht getan. Der Mann braucht kompetente Hilfe. Darum sagen sie: „Gib uns den Auftrag, dass wir jemanden kommen lassen, der für dich Harfe spielt.“ „Ja, holt jemanden, der für mich spielt!“

Musik! Ein Lied macht den Unterschied... Ein Musikstück, das stimmig ist, wenn ich ein bisschen schwermütig und melancholisch bin. Ein Lied, wenn ich vor lauter Glück die ganze Welt umarmen möchte. Es gibt die Melodien, die mir durch Liebeskummer hindurch geholfen haben oder durch eine andere Krisenzeit.

Sendung zum Nachlesen

Die Musikstücke, mit denen ich Wut und Frust rauslassen kann.
Ein Lied zum Putzen. Und da ist der Choral, bei dem ich weiß: Den hat meine verstorbene Mutter geliebt. In der Musik ist sie mir nahe. Ich vermute, jede und jeder von Ihnen hat so eine eigene Playlist, eine Sammlung mit Musik und Liedern für die verschiedenen Stimmungen und Lebenslagen.

Wir haben Menschen gefragt in den Sozialen Medien, per Mail, am Telefon: Welche Musik holt Sie aus einem Stimmungsloch raus? Was ist Ihr Gute-Laune-Lied? Es ist eine lange Liste an Liedern zusammengekommen. Alle Lieder können wir hier nicht singen. Aber Gerald Ssebudde am Flügel hat einige ausgewählt und ein Medley daraus komponiert. Ein Gute-Laune-Medley für Sie, für uns.

Musik-Medley mit Liedern, die gute Laune machen

Gerald Ssebudde: Ins Wasser fällt ein Stein, ganz heimlich still und leise. Wo Gottes große Liebe in einen Menschen fällt, da wird die Welt vom Licht erhellt.....

Predigt Teil 2

Martin Vorländer: War Ihre Gute-Laune-Musik dabei?

Sendung zum Nachlesen

Was auch immer David auf seiner Harfe gespielt hat: König Saul hat es in seiner Schwermut geholfen: „So erquickte sich Saul, und es ward besser mit ihm, und der böse Geist wich von ihm.“

Musik kann Böses vertreiben. Probieren Sie es aus! Meine Erfahrung ist: Alle Laster schleichen sich nicht sofort. Aber mit Musik wird es auf jeden Fall besser mit mir.

Musik war ein Mittel gegen die Pest, zur Zeit der Bibel. Eine Seuche stellte man sich wie Pfeile vor, die unsichtbar fliegen und den Menschen treffen. Und als Gegenmittel hatten antike Figuren ein Schutzschild in der einen Hand und eine Leier, also eine Art Harfe in der anderen.

Die Leute waren nicht naiv: Sie glaubten nicht, dass Singen oder Harfespielen automatisch gesund machen. Aber sie wussten: Alles ist gut, was die Abwehrkräfte stärkt. Musik stärkt die Abwehrkraft.

Jetzt, wo die Welt so aus dem Takt ist, da gibt Musik Rhythmus. Es beruhigt, dass in der Musik ein Ton auf den anderen folgt. Eine Melodie ist wie ein Geländer. Daran kann ich mich halten. Dafür muss ich nicht singen können wie Helene Fischer oder wie der Startenor Jonas Kaufmann. Musik ist etwas Alltägliches. Eine Tischplatte kann zur Trommel werden und zwei Kochlöffel dienen als Percussion. Ich kann versuchen, auf Grashalmen zu pfeifen. Ich kann mit den Händen flöten wie eine Nachtigall. Und zu Hause für mich singen sowieso - oder summen oder brummen, je nachdem.

Musik verstärkt jedes Gefühl, jede Stimmung, jeden Gedanken.

2. Mai 2021 Lieder meines Lebens Heiliggeistkirche Frankfurt/Main

Sendung zum Nachlesen

Vorsicht: auch die schlechten. Ich kann mit Musik Menschen manipulieren. David in der Bibel ist nicht nur ein genialer Harfenspieler. Er wird später als König auch ein großer Kriegsherr. Mit Kriegsmusik kann man Soldaten aufeinanderhetzen. Viele kennen den Spruch: „Wo man singt, da lass dich ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder.“ Von wegen! Das haben die Nazis gründlich widerlegt. Sie haben mit ihren mörderischen Liedern den Hass gegen Jüdinnen und Juden geschürt.

Sie haben Musik in ihr Gegenteil verkehrt. Denn eigentlich soll Musik böse Geister vertreiben. Sie soll nicht das Schlechte, sondern das Beste in uns hervorbringen. Dafür ist Musik gemacht: für das Gute.

Musik ist eine Weise, wie ich mir Gott vorstelle als Person. Person, das kommt vom lateinischen Wort „personare“ und heißt: dass, was herausschallt. Gottes Stimme, die herausschallt, durchklingt durch die Dinge und Lebewesen, die mich umgeben, durch die Menschen, denen ich begegne. Wenn ich in der Natur unterwegs bin und den Eindruck habe, die Welt fängt an zu singen. Wenn es für einige Momente ruhig wird und ich den Klang der Stille hören kann. In schlaflosen Nächten Gottes Stimme, die herausklingt wie Singen gegen die Angst und mir sagt: Ich bin da. Fürchte dich nicht!

Ich hoffe, auch in meiner letzten Stunde wird Musik um mich sein. Der volle Klang der Welt, die unsichtbar sich um mich weitet, eine himmlische Symphonie.

Sendung zum Nachlesen

So stelle ich mir überhaupt Zukunftsmusik vor: eine Musik, die für die ganze Schöpfung geschrieben ist, für Harfe und Stimmbänder, Flügel und Orgel, aber auch für die stummen Dinge und groben Klötze, für das Summen der Mücken und den Walgesang.

Das ist das Ziel: Singt! Ihr alle! Die ganze Schöpfung! Frei von Angst. Mit Freude. In Harmonie. In Frieden. „Lobe den Herrn, meine Seele, und seinen heiligen Namen. Was er dir Gutes getan hat, Seele, vergiss es nicht. Amen.“

Lied „Lobe den Herrn, meine Seele“ (EGplus 87)

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text nach Psalm 103 und Melodie:
Norbert Kissel 1991 SCM Hänssler,
D-71087 Holzgerlingen

Glaubensbekenntnis

Anne-Katrin Helms: Wir bekennen den Glauben, der uns mit Christinnen und Christen auf der ganzen Welt und zu aller Zeit verbindet:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde. Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben,

Sendung zum Nachlesen

*hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage
auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er
sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird
er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den heiligen Geist, die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der heiligen, Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen*

Fürbittgebet mit Zwischenruf

Anne-Katrin Helms: Wir haben viel Schönes und Fröhliches in diesem Gottesdienst gehört und gesungen.

Ich lade Sie ein, jetzt für andere um Freude am Leben zu bitten. An wen möchten Sie im Gebet denken? Nehmen Sie diese Menschen mit in unsere Fürbitten!

Marek Rzepka: Gott, ich bitte dich
für alle, denen das Singen vergangen ist.
Denen das Leid die Kehle zuschnürt.
In Krankheit.
In Trauer um einen geliebten Menschen.
In Angst vor der Zukunft. Wir bitten besonders für die Menschen in
Indien in der Coronakrise.
Gott, lass dein Licht für sie scheinen!

*Denn immer wieder geht die Sonne auf, und wieder bringt ein
Tag für uns ein Licht.*

Sendung zum Nachlesen

Ninette: Gott, ich bitte dich für uns Kinder und Jugendliche, dass wir bald wieder regelmäßig und ohne Sorge in die Schule gehen und uns mit unseren Freundinnen treffen können.

Gott, ich bitte dich für die Erwachsenen. Für meine Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, für Oma und Opa. Beschütze sie!

Denn immer wieder geht die Sonne auf, und wieder bringt ein Tag für uns ein Licht.

Anne-Katrin Helms: Gott, ich bitte dich für alle, die auf deine Wunder hoffen. Die ihren Mund öffnen für Frieden und Gerechtigkeit. Die die Stimme erheben für den Klimaschutz und die Bewahrung der Schöpfung.

Denn immer wieder geht die Sonne auf, und wieder bringt ein Tag für uns ein Licht.

Vater unser

Anne-Katrin Helms: Wir beten das Vaterunser, das Jesus Christus selbst gebetet hat:

Vater Unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Sendung zum Nachlesen

*Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.*

Verkündigung des Ergebnisses „Wunschtitel“

Martin Vorländer: Sie wünschen - wir spielen. Viele von Ihnen habe mitgemacht. Vielen Dank, dass so viele mitgemacht haben.

Wir singen gemeinsam: Danke für diesen guten Morgen

Wir hören dazu ein kurzes Vorspiel und singen es dann gemeinsam!

Lied: „Danke, für diesen guten Morgen“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text und Melodie:
Martin Gotthard Schneider 1963

Zuschauertelefon

Anne-Katrin Helms: Es ist so schön, mit Ihnen Gottesdienst zu feiern
. Uns macht es große Freude und Ihnen hoffentlich auch.

2. Mai 2021 Lieder meines Lebens Heiliggeistkirche Frankfurt/Main

Sendung zum Nachlesen

Sie können uns gerne anrufen, wenn Sie nach dem Gottesdienst noch mit uns sprechen möchten.

Unter der eingeblendeten Telefonnummer 0700 14 14 10 10 sind wir von 10:15 Uhr bis 18:00 Uhr für Sie da.

Nächste Woche übertragen wir den kath. Gottesdienst aus Bensheim-Auerbach. Feiern Sie gerne wieder mit!

Segen

Martin Vorländer: Geht in diesen Sonntag und in die neue Woche mit dem Segen Gottes!

Gott segne dich und behüte dich.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Gott erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir seinen Frieden.

Musik: Hornpipe aus der "Wassermusik"

Georg Friedrich Händel (1685-1759)
für Orgel
Verlag: Oxford University Press

*Texte von Kirchenliedern, die jünger als 70 Jahre sind, sind urheberrechtlich geschützte Werke, die nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht werden dürfen. Übersetzt oder ändert man einen Liedtext (Kürzung, Textänderung) liegt eine Bearbeitung oder Umgestaltung des urheberrechtlichen geschützten Werks vor, die, selbst wenn dadurch ein neues Werk geschaffen wird, gemäß § 23 UrhG auch nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht oder verwertet werden darf.

Unter die unerlaubte Veröffentlichung fällt sowohl das Einstellen von Liedtexten im Internet zum Download als auch das Versenden von Texten auf Anforderung.

2. Mai 2021 Lieder meines Lebens Heiliggeistkirche Frankfurt/Main

Sendung zum Nachlesen

Das komplette Textbuch des Gottesdienstes zum Herunterladen erhalten Sie in der Regel nach der Sendung auf:

www.zdf.fernsehgottesdienst.de und www.rundfunk.evangelisch.de

Sie finden das Textbuch auf der Seite des Gottesdienstes unter „Sendung zum Nachlesen“

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!
Die Telefonnummer des evangelischen Zuschauer Telefons nach dem Gottesdienst bis 18 Uhr

0700 14 14 10 10
(6,2 Cent/Minute. Mobilfunkkosten abweichend)